

Der alphabetisch aufgebaute Katalog, geordnet nach *Quadri laterali in situ*, in Museen und Deposita sowie verlorene Werke, stellt ein wichtiges und komfortables Hilfsmittel dar und könnte, wie auch die Regesten und Dokumente im Anhang, zum Ausgangspunkt und zur Fundgrube für weitere Recherchen werden. Matiles Studie kann daher als profunde Darstellung der venezianischen Malerei im Cinquecento bezeichnet werden und ergänzt die heutige Kenntnis dieser facettenreichen Gattung um neue Elemente.

SUSANNE RICHTER  
Karlsruhe

**Albrecht & Isabella. 1598-1621. Catalogus.** Red. Luc Duerloo und Werner Thomas; [Anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Jubelparkmuseum, Koninklijke Musea voor Kunst en Geschiedenis in Brüssel, 17.09.1998 – 17. 01. 1999]; Turnhout: Brepols 1998; 312 S., zahlr. SW- und Farb-Abb.; ISBN 2-503-50724-7 (Niederländische Ausgabe), ISBN 2-503-50725-5 (Französische Ausgabe); 36 EUR

**Albert & Isabella. 1598-1621. Essays.** Ed. by Werner Thomas und Luc Duerloo; Brepols: Turnhout 1998; mehrsprachig (engl., frz., nld., dt., span.); 368 S., 167 SW- und 10 Farb-Abb. im Anhang; ISBN 2-503-50726-3; 48 EUR

1977 erschien anlässlich des Rubensjubiläums ein Comic-Heft aus der Reihe 'Suske en Wiske'. Neben den beliebten flämischen Kinderhelden, die sich seit mehreren Jahrzehnten der guten Sache verschrieben haben, treten die Erzherzöge Albrecht und Isabella in Erscheinung und eilen der kleinen, in Not geratenen Titelheldin rettend zur Seite. (WILLY VANDERSTEEN: Suske en Wiske. De Raap van Rubens; Antwerpen 1977). Bereits 1599 war den Erzherzögen der Südlichen Niederlande, welche sie als Lehen der spanischen Krone von Philipp II. erhalten hatten, die Rolle der Retter sinnbildhaft übertragen worden. Innerhalb des festlichen Einzuges (Blijde Intrede) empfangen die Löwener Studenten sie mit dem von Jan Baptist Gramaye verfaßten Theaterstück 'Andromede Belgica dicta': Albrecht wurde die Rolle des Perseus zugeteilt, der mit Hilfe von Pegasus (Isabella) Andromeda (Belgica) aus ihrer bedrohlichen Situation befreit und schließlich ehelicht. Obwohl die besondere Beziehung zwischen den Südlichen Niederlanden und den Erzherzögen, deren Regentschaft die Basis zu einer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Blüte legte, in den letzten Jahren zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist, stand eine umfassendere Darstellung bislang aus. Die Ausstellung „Albrecht & Isabella“, organisiert von den Königlichen Museen für Kunst und Geschichte (KMKKG), der Katholischen Universität Löwen und der Sociedad Estatal para la Conmemoración de los Centenarios de Felipe II (1998) y Carlos V (2000), der Katalog und vor allem der (etwas verspätet erschienene) fünfunddreißig Essays umfassende Textband, haben sich dieses Defizits angenommen. Dabei wurde Albrechts und Isabellas gemeinsame Regentschaft, ihre

Beziehungen zu Madrid und Wien, ihre Friedenspolitik und ihre Bemühungen, den katholischen Glauben ihrer Untertanen zu festigen ebenso berücksichtigt wie ihr vorbildhaftes Mäzenatentum.

Das Entrée der Ausstellung wartete zur Einstimmung mit Portraits der Erzherzöge von Otto van Veen, Peter Paul Rubens (Kopie) und Jacob Jordaens (nach Rubens) auf, deren Zusammenstellung zu einem längeren Verweilen und Vergleichen geradezu aufforderte, was die beengte Raumsituation aber leider nicht zuließ. Nach Passieren dieser ungünstigen Nadelöhrsituation präsentierten sich dem Besucher über vierhundert Kunstgegenstände in einer durchdachten Unterteilung des Raumes in thematisch und chronologisch geordneten Abteilungen. In Anlehnung an die Gliederung der Ausstellung ist auch der Katalog aufgebaut. Jedem der elf Kapitel geht eine kurze Einleitung voran, gefolgt von übersichtlich gestalteten und zum Teil sehr ausführlichen Katalognummern. Rund drei Viertel der Exponate sind im Katalog abgebildet und durch nicht ausgestellte Werke im Essay-Band ergänzt.

Erfreulicherweise wurde auf eine breite Darlegung des niederländischen Aufstandes seit 1568 verzichtet. Allein der aus dem Jahre 1597 stammende Teppich mit der Darstellung 'De jammerklacht van de Nederlanden' (Kat. 10), in der vier spanische Soldaten 'Belgica' das Herz aus der Brust reißen, visualisiert das Auseinanderfallen der siebzehn Provinzen und die Zerstörung der niederländischen Einheit. Dagegen wird durch die Auflistung der Heiratskandidaten (Statthalter Ernst und Rudolf II.) anschaulich vermittelt, welche dynastischen Ziele Philipp II. verfolgte, bevor er Albrecht von Österreich, für den er eigentlich eine kirchliche Karriere vorgesehen hatte, mit seiner Tochter Isabella Clara Eugenia vermählte (THOMAS DACOSTA KAUFMANN, S. 15). Als Brautschatz erhielten sie die Niederlande. Spaniens beibehaltenes Mitspracherecht im Bereich der Militär- und Außenpolitik und die antispanische Stimmung im Lande verdeutlichen die schwierige Ausgangssituation der Erzherzöge, als sie 1599 den wichtigsten Städten der Südlichen Niederlanden einen Besuch abstatteten. Während „De Blijde Intrede“ kam es zwischen Fürsten und Untertanen zur gegenseitigen konstitutionellen Vertragsbestätigung: Die Fürsten bestätigten der Stadt ihre Privilegien und die Untertanen versicherten sie ihrer Treue und Gefolgschaft.

Stellt der Katalog Johannes Bochius' 'Historica narratio profectionis...' (Kat. 49) als Quelle noch wenig beachtetes Gedenkbuch der *Blijde Intrede* vor, so ist es vor allem MARGIT THØFNER, die in ihrem Artikel „The Ideal of Sovereignty in the Joyous Entries...“ (S. 55) nicht nur die mystische Vermählung zwischen den Herrschern und der Stadt Antwerpen beschreibt. Vielmehr gelingt es ihr, die Strategie der politisch initiierten Präsentation weiblicher Herrschaft offenzulegen. Im Gegensatz zu Justus Lipsius, der in seiner Schrift 'Politicorum sive civilis doctrinae libri sex' (1589) das weibliche Wesen als unbeständig und schwach bezeichnet, wird Isabellas sanftmütiger und friedvoller Charakter betont und der kriegerischen männlichen Herrschaft (hiermit war vor allem Philipp II. gemeint) gegenübergestellt. Gleichzeitig wurde Albrecht ermahnt, sich dem Ideal der weiblichen Herrschaft anzunähern. Margit Thøfners Analyse des eigens zur Verdeutlichung, Legitimierung und natürlichen

Herleitung ihrer weiblichen Regentschaft errichteten 'Arcus triumphalis Fortunae muliebris' gehört mit zu den spannendsten Abschnitten ihrer Ausführungen.

Das Kapitel „Soevereinen in het rijk van de zinnen“ stellt anhand der 'Allegorie des Gesichts- und Geruchssinns' (Kat. 60) die Kunstkammer als einen die Welt spiegelnden Mikrokosmos vor. 1618 hatte das Herrscherpaar zum zweiten Mal in offizieller Mission die Stadt Antwerpen besucht und als Abschiedsgeschenk zwei Gemälde mit der Darstellung der 'Fünf Sinne' überreicht bekommen. Es sind gerade die fünf Sinne, 'De Tastzin', 'Het Gehoor', 'Het Gezicht', 'De Smaakzin' und 'De Reukzin', die zwischen Mikro- und Makrokosmos, zwischen Innen- und Außenwelt vermitteln und deshalb für die Künstler von besonderem Interesse waren. In Form von fünf gleichnamigen Kapiteln wird ein Hauptteil der Exponate präsentiert. So werden gemäß der Devise 'Pulchrum clarescere utroque' zahlreiche Stücke aus der Waffen- und Rüstungssammlung als Widerspiegelung der dynastischen Kontinuität (BARBARA WELZEL S. 99), sowie die wichtigsten militärischen (Nieuwpoort und Ostende) und friedensstiftenden Ereignisse in „de Tastzin“ dargestellt. Kritisch anzumerken bleibt jedoch, daß der wiederholt als geschichtliche Folie benannte Zwölfjährige Waffenstillstand (1609-1621) keine eingehendere Bearbeitung erfahren hat. Das ist erstaunlich, denn die Ursachen und Auswirkungen der Verträge von Verviers (1598) (Kat. 135) und England (1604) (PAULINE CROFT, S. 79) werden näher beleuchtet. Auch wenn sie das Ende der antispansischen Front bedeuteten und die Südniederlande außenpolitisch befriedeten, kommt dem Waffenstillstand eine ganz besondere Bedeutung zu, stellt er doch die Grundlage der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Regeneration des Landes dar.

Nicht nur die zahlreichen Bälle am Brüsseler Hof, das dort aufspielende Hoforchester, deren Musikinstrumente und die aus dem Ausland berufenen Komponisten werden in der Sektion „Het Gehoor“ vorgestellt, sondern ganz im Sinne des Orpheus, der mit seinem Gesang und Leierspiel Mensch, Tier und Natur vereint, sahen die Souveräne ihre Aufgabe darin, durch 'justitia' und 'clementia' die Harmonie in der Gesellschaft zu fördern. Dementsprechend aufschlußreich sind GEORGES MARTYNS (S. 249) Ausführungen zur Entwicklung des Prozeß- und Strafrechts, wobei vor allem der Förderung des Privatrechts (Kat. 198-199) besondere Bedeutung zuzumessen ist.

Mit Albrechts und Isabellas Amtsantritt waren umfangreiche Um- und Neubauten verbunden. Portraits mit bewußt gewählten Landschaftsausblicken auf ihre Sommerresidenz in Mariemont und ihr Jagdschloß in Tervuren (Kat. 202-203) künden von ihrer Bautätigkeit. So zeigt die Allegorie „Het Gezicht“ (aus dem fünfteiligen Zyklus) neben zahlreichen Gemälden, optischen Geräten (Teleskop, Astrolabium, Globen, Kat. 251-262), Pretiosen und Skulpturen auch das Prestigeobjekt des Erzherzogspaares: durch das Portal wird der Blick auf den Brüsseler Coudenberg-Palast gelenkt. Der von mehreren Autoren verfaßte und von KRISTA DE JONGE koordinierte Artikel „Building Policy and Urbanisation“ (S. 191) beschreibt die für das spanische Hofzeremoniell notwendigen Umbauarbeiten der Coudenberg-Residenz und liefert mit einer schematischen Rekonstruktion, der detaillierten Bauchronologie sowie den Kurzdarstellungen der beteiligten Architekten und Ingenieure einen sou-

verän formulierten Überblick. Leider wurde dem Essay-Band kein Register beige-fügt, so daß eine inhaltliche Vernetzung des facettenreichen Materials in einigen Fäl- len eher zufällig entsteht. Wenn ANNEMARIE JORDAN GESCHWEND (S. 39) in ihrem Auf- satz neben Philipps Rolle als 'dominus mundi' auch ausführt, daß der von Albrecht als Vizekönig von Portugal betreute Umbau des Palastes in Lissabon und der Brüs- seler Residenz deutliche Parallelen aufweist, so ist das dem Titel „In the Shadow of Philip II.“ nicht zu entnehmen.

Über den „Smaakzin“, wie er von Frans Snyders 'Vorratskammer mit Diener' (Kat. 268) angeregt wird, weit hinausgehend, wird Albrechts und Isabellas tonange- bende Rolle in puncto guter Geschmack ('lifestyle') anhand von Banketten, Jagd- gesellschaften, Ommegängen und Hochzeitsgesellschaften erläutert. Dabei gilt es besonders hervorzuheben, daß „The Court, City and Countryside“ in die Betrach- tung mit einbezogen wurde. CORDULA SCHUMANN (S. 151) gelingt es eindrucksvoll, Jan Brueghels „Bauernhochzeit und -tanz“ (Kat. 271-272) als Metapher für Frieden und Einheit zwischen den Herrschern und ihrem Volk zu interpretieren.

Die in der „Blumenkranzmadonna“ (Kat. 322) vorzufindende Mischform aus Andachtsbild und Blumenstück („unity of scent and sanctity“) oder die Darstellung der Marienwallfahrtskirche in Scherpenheuvel im 'hortus conclusus' dienen als Ansatzpunkte, um die Verbindung zwischen „De Reukzin“ und 'pietas austriaca' auf das sinnreichste zu erläutern. Verweist LUC DUERLOO (S. 267) auf die Konsolidierung der Herrschaft der Erzherzöge durch Stärkung der nationalen Frömmigkeit und För- derung bestimmter, mit dem Haus der Habsburger eng verbundener Heiliger, Feier- tage und Reliquien, so sind es PIET LAMBAERDE (S. 173) und CLAUDIA BANZ (S. 161), welche die politisch-religiöse Propaganda konkret am Beispiel der Stadtanlage Scherpenheuvels und dem Ausstattungsprogramm der Wallfahrtskirche im Sinne der „réforme catholique“ (EDDY PUT, S. 255) eingehend erörtern.

Nach der breiten Darlegung ihres kosmopolitischen Mäzenatentums konzen- triert sich das Interesse in den beiden abschließenden Sektionen noch einmal auf die Personen Albrecht und Isabella. Unter der Überschrift „Zonsverduistering“ (Le soleil éclipsé), die einer Gedenkschrift anlässlich des Todes von Albrecht (13. Juli 1621) ent- lehnt wurde, werden neben der 'Laudatio funebris' vor allem die 1622 entstandene 'Vita Alberti' von Antonius Miraeus sowie die 'Pompa Funebris' vorgestellt und in Zusammenarbeit von JAN PAPY und TOON VAN HOUDT (S. 319) besprochen. An dieser Stelle fällt besonders auf, daß eine bessere Koordination zwischen den Bänden drin- gend notwendig gewesen wäre, denn einige der nicht im Katalog abgebildeten Expo- nate finden sich – ohne Verweise – in den Essays als bloße Illustrationen wieder.

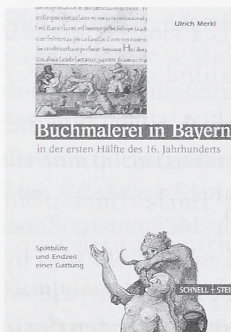
Isabellas „Leven na Albrecht“ ist vor allem von ihrem Beitritt zum dritten Orden des heiligen Franziskus geprägt, der zu einem Wandel ihres offiziellen Staats- portraits (Kat. 387) führte. Der Legitimationsanspruch ihrer weiblichen Herrschaft, in dem sie sich als Witwe in die Tradition der niederländischen Statthalterinnen stell- te, die von ihr in Anspruch genommene Einnahme von Breda (Jacques Callot, Kat. 394) und die bislang wenig beachtete Flucht Maria de Medicis an den Brüsseler Hof (Kat. 399) werden durch verschiedene Bildmedien präsentiert und leider nur in den

Katalognummern besprochen. Dennoch gelingt es, Isabellas Rolle als 'Mutter des Landes' herauszuarbeiten und in ihrer Apotheose enden zu lassen.

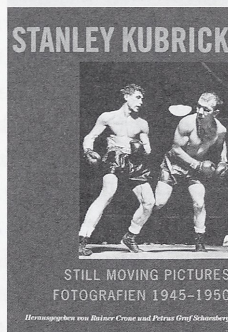
Neben dem Katalog, der durch die originelle Zusammenstellung der Exponate auffällt, muß hervorgehoben werden, daß im Essay-Band nicht nur bereits gut bearbeitete Aspekte wie das besondere Verhältnis zwischen „Rubens and the Archdukes“ (CHRISTOPHER BROWN, S. 121), sondern auch bislang weniger beachtete Forschungen zum Humor (JOHAN VERBERCKMOES, S. 137), „The New Musical Style“ (KLAARTJE PROESMANS, S. 129) oder die historischen Untersuchungen und Röntgenkopien der ältesten präparierten Pferde des Erzherzogspaares (Kat. 48 und 65) einem breiteren Publikum vorgestellt werden (VAN NOTEN und F. VERSCHOOTEN, S. 343). Die internationale Besetzung sowie die Kooperation der in verschiedenen Fachgebieten tätigen Wissenschaftler bieten einen sehr guten Überblick über die aktuellen Forschungsfragen. Neben den inhaltlich fundierten Beiträgen werden besonders die ausführliche Bibliographie im Katalog sowie die jeweiligen Anmerkungsapparate der Essays einen Rückgriff auf die beiden Bände unumgänglich machen, zumal auch einige im Druck befindliche Arbeiten (vornehmlich der Essay-Autoren) aufgenommen wurden und zu einer weiterführenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem kosmopolitischen Mäzenatentum und dem Leben der Erzherzöge Albrecht & Isabella auffordern.

MARTINA DLUGAICYK  
Kassel

## SCHNELL + STEINER



**NEUERSCHEINUNG**  
Ulrich Merk  
**Buchmalerei in Bayern in der ersten Hälfte des 16. Jh**  
Spätblüte und Ende einer Gattung  
1. Aufl. '99 m. 832 S., 108 Farbabb., 407 s/w-Abb., 22 x 29 cm, Ln m. SU, ISBN 3-7954-1241-2  
DM 248,- / ÖS 1810,- / SFr 220,-



**NEUERSCHEINUNG**  
Crone / Schaesberg (Hrsg.)  
**Stanley Kubrick**  
Still Moving Pictures Fotografien 1945-50  
1. Aufl. '99 m. 232 S., 171 s/w-Abb., 24 x 31 cm, HC m. SU, ISBN 3-7954-1226-9  
DM 68,- / ÖS 496,- / SFr 62,-



**NEUERSCHEINUNG**  
Peter Hawel  
**Kunst, Kultur, Geschichte**  
Wörterbuch zur abendländischen Kunstgeschichte  
1. Aufl. '99 m. ca. 400 S., 17 x 24 cm, SC, ISBN 3-7954-1223-4  
Subskriptionspreis bis 31.12.99:  
DM 39,80 / ÖS 291,- / SFr 37,-  
dann: DM 49,80 / ÖS 364,- / SFr 46,-

Weitere Informationen zum Kunstbuchprogramm erhalten Sie beim Verlag Schnell & Steiner  
Leibnizstr. 13 • D-93055 Regensburg • Fax: +49- (0)941-78785-16 • Tel.: +49- (0)941-78785-0